

## Schulen Lösen Mobbing

Mobbing in der Schule - ein leider allzu bekanntes und zu Recht gefürchtetes Thema für Eltern wie auch für LehrerInnen und DirektorInnen. Auch die OECD Studie von 2015 zum Thema Mobbinghäufigkeit in Schulen zeigt nicht viel Gutes. Österreich belegte den unrühmlichen 1. Platz, der besagt, dass jede/r 5. SchülerIn mindestens einmal während der Schulzeit gemobbt wird.

Mobbing unter SchülerInnen kommt in allen Schulstufen und Schularten vor. Von der 1. Klasse Volksschule bis hin zu Gymnasien, Berufsschulen und Ausbildungsstätten. Ebenso zieht sich Mobbing durch alle Gesellschafts-Schichten. Studien zeigen: Das typische Opfer gibt es genauso wenig wie den oder die typische Mobbing-AkteurIn. Am häufigsten betroffen sind Kinder zwischen 11 und 15 Jahren.

Auffällig ist, dass in diesem Alter mit Schulwechsel, neue Klasse, neue LehrerInnen, neue Unterrichtsart gegenüber der Volksschule für die Kinder oftmals der größte Stress und Leistungsdruck zu bewältigen ist. Gehöre ich zu den coolen in der Klasse? Finde ich FreundInnen? Fühle ich mich unterlegen oder stark? In dieser Situation entsteht häufig Mobbing, genährt von Angst und Ohnmacht und der Sehnsucht nach Anerkennung.

Genau diese Gefühle setzen sich dann im Mobbing-System fort und stabilisieren es. Hinzu kommt noch Schuldzuweisung und Beschämung und die fürchterliche Erfahrung vieler Eltern, LehrerInnen und von Mobbing Betroffenen, dass alle Bemühungen und Interventionen kaum etwas ändern oder im schlimmsten Fall sogar noch zur Verschlechterung der Situation führen. Das Resultat ist weitere Ohnmacht und Beschämung, was häufig zu Resignation führt. D.h., letztendlich werden auch diese Personen zu DulderInnen und gehören somit zum Mobbing-System und stabilisiere dieses wiederum.

Auf der Strecke bleiben dabei alle. Denn Mobbing tut weh, macht krank und schadet nachhaltig. Sowohl Mobbing-Opfern wie Mobbing-Akteuren, Eltern und LehrerInnen .

Diese Spirale gehört schnellstens unterbrochen.

Hinschauen, einander Hören und miteinander kompetent handeln ist hier angesagt.

Und zwar so lange bis der Mobbing-Fall gelöst ist.

Es braucht eine Kultur der Verantwortung.

Dies hat sich Team-Präsent-Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur mit der Initiative „Schulen lösen Mobbing“ und der Mobbing- Intervention „No Blame Approach“ – Ansatz ohne Schuldzuweisung und Beschämung zum Ziel gemacht. Die Initiative geleitet von Ilka Wiegrefe und Viktor Bauernfeind verbreitet diesen sehr gut evaluierten Interventions-Ansatz für Mobbing unter SchülerInnen in Österreichs Schulen und macht diese damit sicherer und kompetenter.

Der No Blame Approach wird in 1-tägigen Fortbildungen trainiert und kann durch einen Fördertopf der WGKK zur psychosozialen Gesundheit derzeit von allen Wiener Schulen inklusive Zertifizierung kostenlos gebucht werden.

Auch in Niederösterreich gibt es im Herbst wieder kostenlose Fortbildungstage über die Fachstelle für Gewaltprävention und die Pädagogische Hochschule NÖ.

„Damit haben wir einen großen Schritt geschafft Schulen wieder einen Schritt sicherer und kompetenter zu machen“ freut sich die Gründerin Ilka Wiegrefe.

Wie anerkannt diese Arbeit ist, zeigt auch die Verleihung des L.E.O.-Awards an Ilka Wiegrefe als psychologische Beraterin für die Adaptierung der „Imago Therapie“ für Schule und Pädagogik und die Gründung der Initiative „Schulen lösen Mobbing“.

Team Präsent – Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur

[www.team-praesent.at](http://www.team-praesent.at)

Initiative Schulen lösen Mobbing

[www.schulen-loesen-mobbing.at](http://www.schulen-loesen-mobbing.at)

**Presse-Kontakt:** Team Präsent – Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur

Ilka Wiegrefe

Tel.: +43-1-416 93 23

[info@team-praesent.at](mailto:info@team-praesent.at)

[www.team-praesent.at](http://www.team-praesent.at)

[www.schulen-loesen-mobbing.at](http://www.schulen-loesen-mobbing.at)